

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1914**

113 (16.5.1914) Zweites Blatt

## Sport und Körperpflege.

### Eröffnung des Mannheimer Naturfreundehauses.

Letzten Sonntag fand unter überaus zahlreicher Beteiligung der Naturfreunde von nah und fern und der Arbeiterschaft von Mannheim, Heidelberg und Umgebung die Eröffnung des bei Altenbach im Odenwald von den Mannheimer Naturfreunden errichteten Naturfreundehauses statt. Das Fest wurde zwar ziemlich verregnet, allein der Festbesucher tat der Regen seinen Abbruch. Zu Tausenden waren die Festteilnehmer erschienen. Zwei Etrozüge brachten die Teilnehmer von Mannheim nach Heidelberg, von wo über den Holfeld, Weiber Stein, Schriesheimer Hof nach dem Naturfreundehaus marschiert wurde. Aber nicht auf die beiden langen, überfüllten Etrozüge allein bates der Zugang beschränkt. Alle kurdmähtigen Jüge, die in den Morgenstunden in der Richtung nach Heidelberg fuhren, brachten noch zahlreiche Teilnehmer. Eine Anzahl Festteilnehmer, und zwar die Abordnungen der Ortsgruppen von Süddeutschland, waren schon zeitiger da; die hatten sogar anstrengende Nachtstunden gemacht, so die Sektionen Frankfurt a. M., Darmstadt, Heilbronn, Forzheim. Alle Arbeiter-Sportvereine von Mannheim und Umgebung, viele Arbeitervereine aus Heidelberg und Umgebung, und natürlich auch die Odenwaldortsgemeinschaft der Naturfreunde beteiligten sich sehr stark. Auf dem Platz vor dem Naturfreundehaus standen in unabsehbarer Zahl die Räder der Arbeiter-Radfahrer. Im ganzen machten — zugleich des eigentlichen Eröffnungsfestes — etwa 4000—5000 Personen anwesend sein. Allein die beiden Etrozüge hatten ja 1400 erwachsene Festteilnehmer gebracht!

Das eigentliche Festprogramm wurde kurz nach 11 Uhr eröffnet durch einen Massensport. Die Vereine Arbeiterjüngerbund Mannheim, „Vorwärts“ Neckarstadt, „Vorwärts“ Waldhof, Arbeiterjüngerbund Schwesingen, Arbeiterjüngerbund Weinsheim und der Arbeiterjüngerbund Heidelberg, also eine sehr stattliche Anzahl Arbeiterjünger, hatten sich versammelt, um die Weihe des neuen Hauses recht wirkungsvoll einzuleiten. Und der vorgelegene Chor „Liederkreis“ machte denn auch einen tiefen, unaussprechlichen Eindruck auf alle die Tausende, die in schweiger Andacht zuhörten.

Der Reigen der Ansprachen eröffnete der Obmann L a u e r, der die Gäste begrüßte und kurz den Werdegang der Hauserrichtung, die mannigfachen Schwierigkeiten, die manchmal den verschiedenen Aktionen sich entgegenstellten, und die unermüdete Arbeit der allerersten Zeit schilderte. Er dankte allen, die durch ihren Fleiß und ihre Hingabe das schöne Werk mit fördern geholfen haben, und gab der Erwartung Ausdruck, daß das neue Haus ein neuer Anstoß sein möge zu der weiteren Entwicklung der Mannheimer Ortsgruppe und daß es recht vielen Arbeitern Gelegenheit bieten möge, der Natur noch größere Liebe zuzuwenden, als bisher. Er gab sodann bekannt, daß eine ganze Anzahl Begrüßungsschreiben und Telegramme eingelaufen seien. So hatte der „Odenwaldklub“ einen langen Grußbrief geschickt, in dem er die Arbeit der „Naturfreunde“ warm anerkannte und die herzlichsten Glückwünsche zur Hauserröffnung ausdrückte. Weitere Begrüßungsschreiben lagen vor von den Brüdern Ortsgruppen Ludwigsbafen, Freiburg i. B., Feuerbach, Widau i. S., Sulzburg, Innsbruck, Birming; ja sogar Freunde vom überm Meer, die Neuhorser Naturfreunde, hatten die Mannheimer mit Grußworten überhäuft.

Telegramme sandten die Ortsgruppen Oberheim, Ingolstadt, Mainz, Nürnberg, Hannover, Dresden und Bern. Einen sehr herzlichen Brief hatte auch der Karlsruher Professor Dr. B a u l e geschickt, ein Schöpfer der Naturfreundebewegung, der den Odenwaldortsgemeinschaft schon manchen Vortrag genähert hat. Ein Stuttgarter Naturfreund, Gen. Ludwig Leiser, hat aus dem Krankenhaus geschrieben und bedauert, nicht dabei sein zu können, wenn das Mannheimer Haus eröffnet wird. Mit nochmaligen herzlichen Dankworten und mit dem Wunsche, daß das Naturfreundehaus recht, recht vielen eine Stätte der Erholung sein möge, schloß der Obmann seine Eröffnungsrede. Bürgermeister T r a u m a n n von A l t e n b a c h, in dessen Gemeindegebiet das Haus liegt, begrüßte die Naturfreunde zu ihrem herrlichen Anwesen.

In einer trefflichen Ansprache mußte Gen. Redakteur A. R e m m e l e die Beziehungen zwischen der Arbeiterportbewegung, speziell dem Wandersport und der allgemeinen Arbeiterbewegung zu schildern. Früher fand der Lohnarbeiter, so führte der Redner aus, oft nur Zeit zur Arbeit. Nichts mußte die Masse des Proletariats von den Herrlichkeiten der Natur. Wie es lebt und singt im Walde, kümmerte sie nicht. Müde und abgestumpft an Geist und Kraft, geht es Tag für Tag in die Brettmühle, nicht weil die Arbeit Freude macht, sondern weil es ist ein eierne Mühs. Erholung sucht mancher Proletar hinterm Bierstisch; der Alkohol allein ist sein Sorgenbrecher. Da kam ein Prophet ins Land, Ferdinand Lassalle; der zeigte dem Volk, wie es leben soll. Und ein anderer neben ihm, Karl Marx, zeigte in wissenschaftlicher Erkenntnis die Kräfte und Wechselwirkungen von Kapital und Arbeit. Seit einig, und in allen Ländern sammelt sich, war seine Forderung. — Und so begann dann der Weg aus dem Leidenstahl. Erst schwach und klein war das Häuflein, das sich um das Banner der Freiheit scharte. Einem Strome gleich aber zog es bald dahin von Land zu Land. Die Staatsgewalt stemmte sich dagegen, 12 Jahre Ausnahmegesetz folgten. Ausweisungen und die schimpflichsten Ungerechtigkeiten waren an der Tagesordnung.

Doch am Baume der Menschheit drängen sich neue Blüten. Es entziehen Unterstützung und Krankenlasten, Nachveretne, und weil der Gesang des Menschen Herz immer wieder neu belebt, die proletarischen Gesangsvereine. In der Freiheit führen wir die junge Generation zum Turnen, zum Radspport und

zum Sanitätsdienst. Schließlich gar zum Wasserport; Kunstgefang und Musik, ja selbst die Musik finden in der Arbeiterschaft wachsendes Interesse. Und so ist es nur noch ein Schritt zum Verstehenlernen der Natur, der ewig neuen Kräfte-spenderin. Wenn wir geistig abgelenkt sind, vielleicht auch böse und mürrisch, dann nehmen wir den Ausflüg auf und suchen in den Bergen Ruhe. Wir werden dabei wieder Mensch. Und überall, wo viele Menschen einem Ziele zustreben, bildet sich eine Interessengemeinschaft. Aus ihr erwuchs unser Touristenbund, die „Naturfreunde“. Die Mannheimer Ortsgruppe ward im März 1911 gegründet. 15 Genossen gehörten ihr damals an. Heute sind es deren 450. Um nun den Mitgliedern im Odenwald einen Stützpunkt für die Wanderungen zu bieten, erstanden wir dieses schöne Fleckchen Erde und erstellten mit unsern knappen Mitteln dieses Haus. Von hier aus geht der Blick weit hinaus ins Flachland. Von hier aus wandern wir freudig und quer über Berge und Täler, wobei wir uns wieder neue Kräfte sammeln zur werktätigen Arbeit, zum Kampfe um eine bessere Zukunft. So ist dieser Wandersport eine neue Wäute in der proletarischen Volksbewegung.

Als nächster Redner übertrug Gen. Reichratsabgeordneter R. V o l l e r t (Wien) die Grüße des Zentralausschusses und der Sektion Wien. Er verwies dabei auf die Gründung des Bundes vor 18 Jahren in Wien. Seitdem erstanden die Sektionen derart zahlreich, daß man heute schon von einer großen Volksbewegung des Wandersports reden kann. 19 Sektionen sind bisher in rascher Reihenfolge entstanden, die Hälfte der Sektion Mannheim ist die 20. im Touristenvereine „Die Naturfreunde“. Das, was die Mannheimer Ortsgruppe hier auf dem Hochhof geschaffen, ist eine Ganzleistung ersten Ranges. Es geht mächtig vorwärts überall. In Oesterreich, Deutschland, in der Schweiz, ja selbst über dem großen Ocean, sind heute Ortsgruppen des Naturfreunde-Bundes. 380 Ortsgruppen haben wir heute und fast wöchentlich laufen neue Anmeldungen über Gründungen von solchen ein. Wie gesagt, es geht vorwärts auf der ganzen Linie! Was uns aber mit berechtigtem Stolge erfüllt, das ist, daß wir die Gesamtbewegung der Arbeiterklasse außerordentlich günstig beeinflussen. Durch unser Wandern von Ort zu Ort wird die Geselligkeit gepflegt, ein Band der Kameradschaftlichkeit erfüllt uns, mit klarem Kopfe und verstand befehlen wir, was uns um uns her dargeht. Den Arbeitern folgen wir, nicht hinterm Bierstisch Vergessen, entfangt dem übermächtigen Alkoholgenuss, stärkt in der freien Natur Geist und Kraft, was so außerordentlich notwendig ist in Rücksicht auf die schweren Kämpfe, die auch in Deutschland ebenso bevorstehen wie uns in Oesterreich. Der Geist der Zusammengehörigkeit, der unsere österreichische Gesamtbewegung heute beherrscht, ist nicht in letzter Linie auf unser Wirken zurückzuführen. Wir sind allüberall bestrebt, dafür zu sorgen, daß die Arbeiter nach der Wochen Plage auch wieder Mensch sind und werden. Von diesem Gesichtspunkte aus möge dieses Haus hier recht viel Freunde und Gäste finden. Es ist entstanden aus der Willenskraft von Arbeitern, die durch ihre künftigen Kreuze, die sie zusammenlegen, zeigen, wie ernst sie ihre kulturelle Mission aufpassen. Der Geist der Solidarität schafft noch mehr solcher Taten. In diesem Sinne: Berg frei!

Nun schloß sich an eine ganze Anzahl von Gruppringen. Die Vertreter der Ortsgruppe Karlsruhe, Gen. B e t t e r m a n n, von Nürnberg Gen. Redner, von Heilbronn Stadtrat F i s h e r überbrachten die Grüße der betreffenden Vereine. Weiter folgten mit Begrüßungen die Ortsgruppen Wiesbaden, Forzheim, Frankfurt, Offenbach, Höchst a. M., Birmingens, B r u c h s a l, Kaiserlautern, Annweiler und Cannstatt. Manche brachten auch noch mehr. So überreichte die Ortsgruppe Frankfurt einige sehr willkommene Geschenke, die Ortsgruppe Höchst ein prachtvolles Album mit Tausendansichten, die Wiesbadener ein Bild ihrer Heimatstadt. Erwähnt soll bei dieser Gelegenheit werden, daß auch Mannheimer Mitglieder, ganz abgesehen von der vielen persönlichen Arbeit, die in diesem Naturfreundehaus mit eingebaut ist, hübsche Beiträge zum Schmuck des Hauses gegeben haben.

Auf dem Festplatz entwickelte sich alsbald ein reges Leben. Bis in die Nachmittagsstunden hinein währte das trotz allem gelungene Fest. Erwähnt muß werden, daß die Organisation des Festplatzes, namentlich was die Verköstigung anbelangt, ausgezeichnet funktionierte.

So wird wohl keiner, trotz des bösen Wetters, unbefriedigt nach Hause gegangen sein, wenigstens sah man auf dem Bahnhof von Schlierbach, wo die Tausenden abends wieder auf die Etrozüge warteten, nur seltene Gesicht, und hörte überall den gleichen fröhlichen Ton, wie morgens, in dem schönen Arbeitergruß Berg frei!

**\* Pfingstausflug der Freien Turnerschaft Aue bei Durlach.** Einen schönen Familienausflug unternimmt am Pfingstsonntag der Turnverein Aue bei Durlach. Es geht in die Pfalz, nach Bergzabern. Abfahrt morgens 7 Uhr von Karlsruhe nach Klingenstein. In Klingenstein Frühstück, sodann Wanderung nach der Burg W a d e n b u r g; nach Besichtigung der Burg zurück nach der Burg L a n d e, die gleichfalls besichtigt wird. Sodann Abmarsch über das Gebirge nach Bergzabern. In Bergzabern allgemeines Mittagessen und anschließende Besichtigung der Stadt. Heimfahrt abends 9 Uhr ab Bergzabern. Da sich die Familienausflüge der Turnerschaft Aue immer großer Beliebtheit erfreuen, so ist auch diesmal wieder anzunehmen, daß sich eine große Schar von Teilnehmern zusammenfindet. Die Mitglieder nebst deren Familienangehörige sowie die Freunde und Gönner des Vereins sind zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen. Das Fahrgehd hin und zurück beträgt pro Person ungefähr 2 M. Es ist jedem Teilnehmer ohne große Auslagen ein genuehrlicher Tag in Aussicht gestellt.

**\* Bezirksausfahrt der „Solidarität“ nach Forbach.** Eine wirklich schöne Fahrt war die auf Sonntag, 10. Mai, vom 5. Bezirk des Radfahrerbundes „Solidarität“ anberaumte Bezirksausfahrt nach Forbach im Murgtal. Die muntere Schar der Radler traf sich morgens 9 Uhr in Wischweier, von wo aus die Fahrt

durch das schöne romantische Murgtal nach Forbach ging. Auf dem Wege schlossen sich die Mitglieder der Arbeiteradlervereine Rotenfels, Goggenau und Ottenau der ohnehin schon stattlichen Anzahl Radler an. Nach einem zweistündigen Aufenthalt in Forbach, während dem sich die Radler durch einen Imbiß zur Rückfahrt stärkten, wurde um 4 Uhr die Rückfahrt angetreten. Abend erwähnt soll werden, daß die Musikpelle des Arbeiteradlervereins Karlsruhe durch ihre munteren schönen Weisen wesentlich dazu beitrug, die Stimmung der Radler zu heben. Es darf ruhig gesagt werden, daß die diesjährige Bezirksausfahrt eine der schönsten war, die je gemacht wurde und allgemein wurde der Wunsch laut, daß der Bezirksausflug bald wieder eine solche Fahrt veranstalten möge. Zu bebauern ist nur, daß von seiten der Vereine Au a. Rh., Mörlich, Baden, Freilshheim, Bühlertal, Ottersdorf und Wintersdorf nicht so viel Interesse gezeigt wurde, um sich auch an dieser Fahrt zu beteiligen. Schon deshalb hätten die Sportgenossen erscheinen sollen, weil die Bezirksausfahrten immer zur Agitation beitragen und deshalb Agitationsfahrten sind. — Es kann auch die freudige Mitteilung gemacht werden, daß die auf Samstag, 9. Mai, in M u g g e n t u r m abgehaltene öffentliche Radfahrerversammlung von Erfolg gekrönt war, da sich nach dem Referat des Gauleiters F. R i p p. Mannheim gleich 14 Radfahrer in den Bund aufnehmen ließen. — Samstag, 23. Mai, findet auch in D u r m e r s h e i m eine öffentliche Radfahrerversammlung zwecks Gründung eines Vereins statt. Es wäre zu wünschen, daß sich zu dieser Versammlung die umliegenden Vereine einfänden.

**\* Fußball. Karlsruhe—Feudenheim trafen** Am letzten Sonntag in Ludwigsbafen zum Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft. Der Kampf endete mit 7:8 Toren für Feudenheim. Karlsruhe mußte, da es zu diesem Spiel von seiner Verteidigung im Stiche gelassen wurde, verschiedene Umstellungen vornehmen, was dem Zusammenspiel der Mannschaft großen Abbruch tat und woraus sich auch die Niederlage erklärt. Das Spiel begann um 10 Uhr. Karlsruhe hatte Anstoß und konnte gleich in der ersten Minute ein Tor erzielen, was einigermaßen verblüffte. Doch nicht lange sollten sich die Karlsruher ihres Erfolges freuen. Zwei kurz nacheinander wegen leichter Verstöße gegebene Elfmeter brachten Feudenheim 2 Tore und damit die Führung. Es brachte dies eine niedergedrückte Stimmung in die Karlsruher Mannschaft, was zur Folge hatte, daß die Karlsruher Verteidigung noch vorfichtiger wie bisher spielte; das war für den Ausgang nicht gerade vorteilhaft. Obwohl Karlsruhe den größten Teil der ersten Spielhälfte vor dem Feudenheimer Tore lag, konnte es keinen weiteren Erfolg mehr erringen. Die vorzügliche Verteidigung und der noch bessere Torwächter Feudenheims machten alle Angriffe zu nichts. Zwei für Karlsruhe gegebene Elfmeter wurden verschossen und damit eine gute Gelegenheit zum Ausgleich verflücht. Kurz vor Halbzeit konnte Feudenheim seinen dritten Erfolg buchen. Halbzeit 3:1. — Nach Halbzeit war das Spiel ziemlich ausgeglichen. Ein Elfmeter brachte Karlsruhe sein zweites Tor. Gleich darauf fielen zwei weitere Tore für Feudenheim, sodann an einen Ausgleich kaum mehr zu denken war. Nachdem noch ein Tor für Karlsruhe und zwei für Feudenheim gefallen waren, war das an spannenden Momenten reiche Spiel mit 7:3 Toren für Feudenheim beendet. Das Resultat entspricht keineswegs dem Verlauf des Spiels. Im Sturm strengte sich bei Karlsruhe besonders der Mittelstürmer und Halbrechts an, während der Rechtsaußen gar nicht gefallen konnte. Auch mußte bei einer solchen Verteidigung mehr kombiniert werden. Die Läuferreihe arbeitete vorzüglich, während die Verteidigung, die stets zu weit aufgerückt war, zu wünschen übrig ließ. Berücksichtigt muß hierbei werden, daß der rechte Verteidiger das erste Mal in der Mannschaft spielte. Der Torwächter, seiner bisherigen guten Verteidigung entböhrt, verlagte fast ganz. Der Schiedsrichter, Turngenosse S t r a u b - N e d a r a u, leitete das Spiel vorzüglich und ahndete auch den geringsten Verstoß. Etwas weniger wäre vielleicht besser gewesen. Konnten die Karlsruher Turner auch seinen Sieg erringen, so hatten sie doch, im Gegensatz zu Feudenheim, durch ihr schönes und ruhiges Spiel die volle Sympathie des zahlreich anwesenden Publikums erworben, das allgemein das Recht der Karlsruher beehrte.

Ein Spiel am Nachmittag gegen Ludwigsbafen endete nach sehr schönem Verlauf mit 2:1 für Karlsruhe. Die 3. Mannschaft wehte an demselben Tage in Straßburg beim Spielfest des 5. Bezirks und brachte gegen Wischheim I das schöne Resultat von 8:0 nach Hause. E. H.

**\* Fußball- und Tambourinspiele.** Vergangenen Sonntag trafen sich der Turnerbund R i n t h e i m und die Freie Turnerschaft G a g s f e l d zum Serienpiel im Fußball und Tambourinspiel. Leider war das Wetter nicht zum besten, aber die freien Turner ließen sich nicht abhängen und spielten wenigstens ihr Fußballspiel. Die 1. Mannschaften eröffneten den Kampf, der nach halbstündiger Dauer mit 41:44 für R i n t h e i m endete. Gleich darauf spielten die 2. Mannschaften; auch hier kam der Erfolg auf Seite Rintheims mit 26:40. Nach dem Fußballspiel setzte der Regen wieder stark ein, sodas das Tambourinspiel nicht stattfinden konnte, es mußte deshalb auf einen anderen Sonntag verlegt werden.

Anlässlich des Spielfestes des 5. Bezirks vom 10. Kreis des Arbeiterturnerbundes hatte sich die 1. Mannschaft der Fußballabteilung der Freien Turnerschaft D u r l a c h (gegr. 1899) verpflichtet, ein Weltspiel in Straßburg-Königsbafen mit den dortigen Turngenossen auszutragen. Sonntag, 10. Mai, morgens 8 Uhr trafen die Fußballspieler, begleitet von drei älteren Turngenossen, in Straßburg ein. Von den dortigen Turngenossen aufs freundlichste empfangen und begleitet, wurden zunächst die Schenkwürdigkeiten der Stadt betrachtet. Nachmittags 3 Uhr wurde zum Weltspiel angetreten. Die Durlacher trafen dort mit einer feinen Mannschaft zusammen, beide Mannschaften lieferten jedoch ein völlig gleichwertiges Spiel. Da die Durlacher aber ein gutes Zusammenspiel aufwiesen, so konnten

**Achten Sie darauf**



daß Ihre Wäsche nicht durch Reiben und Bürsten oder scharfe Waschmittel verdorben, sondern nur mit Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) gereinigt wird. Dr. Thompsons Seifenpulver in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix vereinfacht die Arbeit auf verblüffende Weise und liefert nach viertelstündigem Kochen eine prachtvoll gebleichte, tadellose Wäsche.



**„Seifix“ überall zu haben**

O, wie muß man sich doch quälen! Seifix\* darf nicht wieder fehlen.

O, wie muß man sich doch quälen! Seifix\* darf nicht wieder fehlen.

mat  
ert  
pelle  
in  
ren  
Rager.  
Berechnung  
eführt. 1048  
traße 20.  
r!  
iere  
8832  
he.

Die das Spiel mit 3:0 Toren gewinnen. Das Spiel nahm einen sehr ruhigen Verlauf und hinterließ bei den zahlreichen Zuschauern einen guten Eindruck. Als Gegenleistung hat sich die Königsfelder Mannschaft verpflichtet, am 26. Juli in Durlach zu spielen.

**Ausflug für nächsten Sonntag.**  
Triberg—Martinskapelle—Nohrharbtsberg—Görniesberg—Weibach.  
Etwa 26 Kilometer — 6 1/2 Stunden.

Fahrtpreis Karlsruhe-Triberg 2,60 M., Weibach-Karlsruhe 2,90 M.  
Der rasselnde Wägel führt uns aus unserm seligen Schlafum-  
mer. Es ist hart, den warmen Federn in tieferer Nacht ent-  
sagen zu müssen, aber die Sehnsucht nach unsern lieben Ber-  
gen ist größer als der Gang zur Bequemlichkeit. Jetzt aber  
heißt es eilen, denn 2,46 Uhr geht unser Zug. Bald eilen wir  
durch die einsamen Straßen der nächtlichen Residenz dem Bahn-  
hof zu, Nachtschwärmern begegnen wir, die ein paar wenig  
freundliche Worte für uns übrig haben und dann in ihrer sel-  
tenen Stimmung im Sellenwäldchen in den jungen Tag hinein-  
schmettern: „Kuppchen, du bist mein Augenstern.“ — „Deß  
war immer höchste Zeit,“ meint mein Gefährte, denn kaum  
sagen wir im Wagen, ertönt das schrille Signal des Zugwe-  
sers zur Abfahrt; nun können wir hübsch in dem Wagen, dessen  
einzige Fahrgäste wir zwei waren, unsere unterbrochene Nach-  
trübe fortsetzen. Den freundlichen Schaffner hatten wir in un-  
serer Pläne eingeweiht, und wurden in Offenburg von ihm ge-  
weckt. Dann ging es mit der Schwarzwaldbahn hinein in das  
herrliche Bergland. Gelber Ginster blühte an den heißen Hän-  
gen, reichen Fruchtansatz zeigten die schönen Nirschwäme. Die  
stolze Burg Hornberg grüßte uns am jungen Tage, und bald  
waren wir in Triberg, dem Ziele unserer Fahrt. Leichtes Her-  
zens und frohen Muts wandern wir durch das Städtchen und  
erreichen kurz vor 7 Uhr die berühmten Wasserfälle. In der  
Hütte kochen wir unsern Kaffee und sehen dem Spiel des Was-  
sers zu, das wild dahinstürmend über die Granitfelsen stürzt  
und hinab ins Tal eilt; wie herrlich schmeckt das Butterbrot,  
wie köstlich mundet der duftende Kaffee in der frühen Morgen-  
stunde. Wir gönnen uns nur eine kurze Rast, dann ziehen wir  
weiter und erreichen beim Wasserfallhotel die Straße. Frischer  
Morgenwind umspielt unsere Schläfen und feuchter Tau perl-  
t an den Gräsern. Nach 20 Minuten passieren wir das Wirt-  
shaus zum „Waldpeter“ und nach weiteren 10 Minuten verlassen  
wir die Straße, um auf dem Fußweg, der rechts abzweigt, zur  
Martinskapelle zu wandern. Durch saftige, hügelige Wiesen  
leitet unser Pfad, überall schmücken laubere Häuser und Gehöfte  
die Gänge, die zum Weiler Weizenbach gehören. Wir können  
nicht fehlen, denn der Weg ist gut markiert und reichlich mit  
Beweisern versehen. Wenige hundert Meter hinter dem  
Schulhaus betreten wir Tannenwald und folgen der Landstraße,  
die zu unserer Linken einmündet, bis zum Forsthaus Martins-  
kapelle teils durch Wald, teils über prächtige Matten. Unser  
Wald schneit über die schönen Höhen, die sich in sanften Falten  
vor uns aufbauen. Stille Gehöfte liegen auf dem Wiesen-  
plan zerstreut und drunten murmelt ein ganz kleines Wasser-  
chen; die Weg entspringt hier, da unten beim Reinershof, das  
Flüßlein, das mit seiner Schwester, der Brigach zum gewaltigen  
Donaustrom anwächst. Bei der Martinskapelle stehen wir auf  
der Wasserscheide zwischen Rhein und Donau. Wenige hundert  
Meter nach Westen zu finden wir wieder eine Quelle, der kleine  
Griesbach entspringt hier; sein Wasser eilt hinunter zum Vater  
Rhein.  
Von der Martinskapelle kehren wir wieder etwas zurück.  
Nach etwa 300 Meter liegt ein schöner Wiesenplan zur Linken,

an dessen nördlichem Rande ein Fahrweg in nordwestlicher Rich-  
tung fast eben dahinzieht; auf ihm sehen wir unsere Wander-  
ung fort. Bald treten wir ein in den stillen Hochwald, feier-  
liche Stille umfängt uns, würzige Luft läßt uns tief atmen im  
Gebüsch dort drüben schlägt ein Fink und über uns hämmert  
ein hungriges Spechtlein und sucht sich sein Frühstück. Nach  
einer Stunde vom Forsthaus passieren wir eine Hütte und nach  
weiteren 10 Minuten stehen wir an einer großen Wegkreuzung.  
Unseres lieben heimatischen Dichters Hebel gedenken wir in die-  
sem Augenblick: „An wenn de annem Ehrzweg stößst.“ Doch  
wir haben nicht unser Gewissen zu fragen und haben des Dich-  
ters Worte ein wenig der Neuzeit angepaßt:  
An wenn de annem Ehrzweg stößst,  
Du nimme weißt wos anne goßt,  
Do guckst in d' Schwarzwalddarte ni —  
Deß muß der richtig Weg wohl si.

Naheru gerade aus führt uns ein schmaler Fahrweg, der  
mit blauen Rhomben markiert ist, zum Nohrharbtsberg. Nach  
40 Minuten lichtet sich der Wald, wir haben den höchsten Gipfel  
des mittleren Schwarzwalbes erreicht. In nächster Nähe, etwas  
hinunter ins Bücheloh haben wir eine Quelle und halten daher  
Wittagsrast. Wie köstlich mundete es auf einsamer Höhe, wie  
trunken blüht das Auge in die Ferne; der ganze nördliche  
Schwarzwald baut sich in ganzer ergreifender Schönheit und  
Lieblichkeit vor uns auf. Gegen 2 Uhr aber müssen wir auf-  
brechen, denn um 6,25 geht unser Etagazüge in Weibach weg.  
Wir können nun hinab ins Simonswälder Tal, wir bleiben  
aber lieber oben, und wandern auf dem Höhenzugsweg II  
(blaue Rhomben) hinüber in südwestlicher Richtung zum Tafel-  
bühl und weiter zum Görniesberg, dessen Gipfel eine kleine  
Kapelle schmückt. Nach 20 Minuten treten wir aus dem Wald  
heraus; wald ein schöner Blick; tief in das Bergland einge-  
schnitten liegt das Simonswälder Tal zu unsern Füßen, die-  
rekt vor uns hinterhalsach, weiter vor die Simonswälder  
Dörfer. Immer dem Höhenrücken folgend schreiten wir bald  
wieder durch Wald, bald breiten sich saftige Matten vor uns aus  
und nach 2 1/2 Stunden erreichen wir den Görniesberg. Nun  
müssen wir scheiden von den Bergen, wo es so lieblich war und  
schön, so traulich still und weltvergessen. Ein steiler Pfad führt  
uns hinab ins Tal und nach einer weiteren Stunde sehen wir  
Weibach vor uns liegen. Lebe wohl du schöner Wald! Wir  
denken dir, denn auch heute liebst du uns die schönsten Stun-  
den unseres irdischen Daseins kosten. 6,56 erreichen wir Denz-  
lingen, das hoch vom gewaltigen Mandel überragt; an der Haupt-  
straße Karlsruhe—Freiburg liegt. Kurz nach 7 Uhr verläßt  
unser Zug das schöne Schwarzwalddstädtchen und um 11 Uhr  
sind wir wieder in der Residenz. Lange waren wir heute auf  
den Höhen, aber herrliche Stunden durften wir genießen.

**Gewerkschaftliches.**

**Serbien.** Der serbische Gewerkschaftsverband teilt mit, daß  
in einer der südlichen Städte Serbiens in Leskobaz 700 Tex-  
tilarbeiter in 5 Fabriken ausgesperrt wurden, weil ein Teil von  
ihnen sich an der Raifeier beteiligte. Diese Arbeiter hatten in  
letzter Zeit begonnen, sich zu organisieren und das will die  
Belgader Industriekammer, die hinter der ganzen Bewegung  
steht, verhindern. Diese Industriekammer gilt als offizielles  
Organ des Volkswirtschaftlichen Ministeriums. Sie versucht,  
aus dem Auslande qualifizierte Textilarbeiter als Streikbrecher  
anzuworben und daher ist eine dringende Warnung vor Ange-  
boten aus Serbien am Platze.

**Italien.** Der soeben in Mantu stattgefundenen italienische  
Gewerkschaftskongress beschäftigte sich in mehrtägigen Debatten  
mit der Frage der Lattif. Mit 188.00 gegen 60.000 Stimmen  
fand eine Resolution Annahme, die die bisherige Haltung der  
Leitung des Gewerkschaftsbundes gutheißt und die Notwendig-  
keit des Handhabens der sonst getrennten Organisa-  
tionen der Gewerkschaften und der sozialistischen Partei betont. Dem  
Kongress wohnten 200 Delegierte bei, die 327.000 angehörende  
Mitglieder vertraten.

**Verantwortlich:** Für den politischen Teil, Partei, Rechte  
Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Kadel;  
für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate:  
Gustav Krüger, a. l. e. in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

**Geschäftliches.**

**En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.**  
Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsstoffen, alle Arten Bekle-  
idungsstoffe, Samt- u. Seidenbänder, Kasementrie, Spitzen, Köpfe,  
u. Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Strümpfen, Krawatten, Fächer  
**Große Auswahl in Rüschen-Baus und  
modernen schwarzen Spitzen-Umhängen**  
**Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372.**  
**Blusen, Unterrocke u. s. w. sehr preiswert.**

**JSSAM**  
Die neue  
vorzügliche  
**2 1/2 Pf.**  
Cigarette

**Die einzig richtige Quelle!**  
**Auf Teilzahlung**  
offeriere  
zu denkbar günstigsten An- und Abzahlungs-Bedingungen  
**Herren-Konfektion**  
Anzüge in mod. Des-  
sins, glatt oder in feinen  
Streifen M 28.— 36.— 42.—  
Anzüge, sehr elegant auf  
Rosshaar, aparte Muster, auch  
blau oder marengo mit gestr.  
Hose M 35.— 42.— 48.—  
Elegante Paletots  
halbschwer, mit Seiden-  
spiegel M 32.— 38.— 46.—  
**Damen-Konfektion**  
Hochaparte Kostüme  
in den beliebtesten schwarzen  
u. blauen Stoffen M 46.—  
Die mod. engl. Kostüme,  
fesch u. kleidsam, neue  
Farben, ab M 35.—  
Blusen in Seide M 16.50  
Blusen in Spitze M 12.—  
Blusen in Voile M 9.—  
**Knaben-Konfektion.**  
**Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche.**  
Spezial-  
Abteilung: **Wohnungs-Einrichtungen**  
wie Wohnzimmer, Speisezimmer,  
Schlafzimmer und Küchen etc.  
**Einzelmöbel** in allen Holz- und Stilarten.  
**Sonder-Angebot für Brautleute.**  
Freie Besichtigung meines Etablissements jedermann  
gerne gestattet.  
Modernes Etablissement für Bekleidung  
und Wohnungs-Einrichtung  
**J. Jttmann Nachf.**  
Karlsruhe, Karl Friedrichstr. 24.  
Kredit auch nach auswärts.



Jeder Kauf  
bleibt  
strengstes  
Geschäfts-  
geheimnis.

Die italienische... 100 Stimmen... Haltung der... Organisations... betoni. Dem... angehörende

Partei, Lehte... mann Adel... die Inserate:

En détail... en Besah... en. A. Löbe... n, Büchern... nd... en... fon 372... eidwert.

# Kornfranck

**35**  
das ganze Paket

Auf deutschem Boden gewachsen - in deutschen Fabriken hergestellt, ist der Kornfranck das volkstümliche Kaffeegetränk, ein rein deutsches Erzeugnis. Kornfranck ist appetitlich von Aussehen, einfach in der Zubereitung, würzig im Geschmack, ausgiebig und sparsam im Gebrauch. Wer Kornfranck täglich genießt, dient seiner Gesundheit und - seinem Geldbeutel. - Achten Sie auf das kaffeeähnliche Aroma des gemahlene Kornfranck!

P5

### Franks Sommer-Variété und Universal-Turmseil-Künstlertruppe

Ist in hiesiger Stadt eingetroffen, mit einem großen erstklassigen Künstler-Personal

**beim Livoli u. Augarten.**

Produktionen auf dem niederen sowie hohen Turmseil von 3 Personen.

**Brillantfeuerwerk auf dem Turmseil.**

Jeden Tag neues Programm.

**Sonntag: Zwei Vorstellungen**  
nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr.  
Großes Weltstadt-Programm.

Su zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 1029

**Die Direktion: A. Frank.**

### GALERIE MOOS KAISERSTR. 96.

16. Mai - 15. Juni 1914  
Albert Hauelsen-Ausstellung.

Geöffnet Werktags 9-7 Uhr  
Sonntags 11-4 „  
Eintritt 50.5, Jahresk. 5.00  
Sonntags von 2-4 Uhr 20.5

### Verblüffend Firmit

das moderne selbsttätige Waschmittel.

Gar. unschädlich. Ueberall zu haben.

**P. H. Schrauth, Neuwied**

Preis pro 1/2 T-Paket nur 25 Pfg.

Jakob Freier Karlsruhe's  
Möbeltransport  
Jakob Freier Karlsruhe's  
UMZÜGE  
BEI BILLIGSTER BERECHNUNG. 1025

### Arbeiter-Gesangverein Freundschaft

Nüppurr.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder sowie Gesangs- und Parteigenossen zu unserem am Sonntag, den 17. Donnerstags, den 21. und Sonntag, den 24. Mai im Bahnhofshotel Nüppurr stattfindenden

**Preisschießen und Preiskegeln**

freundlichst ein. 1018

### Sozialdem. Partei Offenburg.

Am Sonntag, den 17. Mai, abends 8 Uhr, in der „Mischelhalle“.

**Protest-Versammlung**

Thema: „Gegen die Schulreaktion in Baden“.

Referent: Landtagsabgeordn. Albert Süßkind, Mannheim.

Zu dieser Versammlung ladet alle Männer und Frauen, welche für Gewissensfreiheit eintreten freundlichst ein.

1026

**Die Parteileitung:**  
J. A. G. Durban.

### Gasthaus „Zum Adler“ Durlach.

Gutes bürgerliches Weinhaus, Fremdenzimmer, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Eigene Schlachtung.

**Auf dem Turmberg.**

**Restaurations „Zum Schützenhaus“**

Ausflugsort für Vereine, große Gartenwirtschaft, offenes Bier, hausgemachte Wurstwaren.

Um geneigten Zuspruch bittet 708

Ant. Nagel, „Zum Adler“, Durlach.  
Schützenhaus, auf dem Turmberg.

### Herrenrad

Umzüge mit neuen Möbelwagen und Rollen (bei Regen gedeckter Rollen) besorgt billig 6610 Karl Rufinger, Leisingstr. 8a. Telefon 3565.

# Jede Hausfrau

die sich die Frage vorlegt, wo kaufe ich **gut** und doch **billig** darf nur im **Spezialgeschäft** ihre Einkäufe machen.

**Jedes Spezialgeschäft** muss bestrebt sein, seine Kunden **aufmerksam** und **fachmännisch** mit **Rat und Tat** zu unterstützen, weil **das Spezialgeschäft** den größten Wert darauf legt, nicht nur zu verkaufen, sondern auch seine Kunden zufrieden zu stellen.

Jedem Käufer ist dadurch gewährleistet **nur beste und tadellose** Waren bei größter Preiswürdigkeit zu erhalten.

**Das Spezialgeschäft** braucht keine forcierten Angebote, die **Güte** seiner Waren sind seine **Reklame.**

Prüfen Sie selbst unsere Worte durch ihre **Einkäufe** in den Spezialgeschäften. 718

**Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe** | **Vereinigung der Detaillisten von Karlsruhe**

Officiere echte 1914er Ital. Hühner. Beste Eierleger der Welt. Verlangen Sie Katalog umsonst. S. Lippberger, Gaimstadt Nr. 77, Waden. 742

### HERDE

in Email und schwarz lackiert, erstkl. Fabrikate. Billige Preise. Teilzahlung gestattet. 6908

**A. Schwinn, Steinstraße 25**  
Teleb. 3573 am Libellplatz.

### Aufgepaßt!

Getragene und neue Herren- und Damen-Kleider, Weiszeug, Uhren, Möbel kauft man am allerbilligsten und besten bei der altbekanntesten Firma 24

**A. Maier,**  
Marktgrafenstraße Nr. 16.

Schöner Weiszeugschrank, pol. 80 M., 1 für. Schrank 10 M., Komoden 12 und 16 M., halbfranzösische Betten, Nachtkästchen (Eichen) mit Marmor 10 M., Waschtisch 8 M., Federbetten, Regulateur sehr billig Ludwig-Wilhelmstr. 18 Hof. 1014

**Konvert- u. Gitarrezithern Mandolinen und Gitarren**  
bekommen Sie gut und billig gestimmt, besaitet, neu hergerichtet, sowie gründlichen

**Zither-Unterricht**  
jederzeit bei 982

**Oskar Mühlhaller,**  
Buttischstraße 14, part.

Lassen Sie sich die 5 Pfg. nützlichen und verlangen Sie meine Preisliste über Neuheiten von

Kinder- und Klappwagen

**A. Jörg,** Karlsruhe i. B. Amalienstr. 59.

### Beretreter-Gesuch.

Großes Möbelhaus sucht per sofort einen im Murgal bekannten Beretreter. Solche, die in Nastatt, Gaggenau oder Umgegend ihren Wohnsitz haben, werden bevorzugt.

NB. Die Stelle bietet auch fleißigen Herren neben ihrem Geschäft einen guten Nebenverdienst.

Offerten unter Nr. 1020 an die Expedition d. Bl.

### Klapp-Zylinder

mit Garantie 1002  
Mk. 5.50 7.50 8.50 bis 16.-

### Seiden-Zylinder

Mk. 4.- 5.- 6.- 7.-  
8.50 bis 30.-  
komplett, mit Karton etc.

Moderne Formen  
Gute Qualitäten  
Erstklassige Fabrikate

### Hutmagazin Zeumer,

Hofliefer., Karlsruhe  
Kaiserstr. 125/127.

Serie I	<b>VIATOR</b>	Serie II
<b>25 Mark</b> Einheitspreis	Deutsche Industrie, solide, tragfähige Qualität :- :- per Anzug 3,25 Meter, Netto Casse.	<b>20 Mark</b> Einheitspreis
<b>VIATOR</b>	<b>Wilh. Wolf jr.</b> Kaiserstraße 82 a Engros-Tuchabteilung. Eing. Lammstr.	<b>VIATOR</b>

# Persil



**In's Riesenhafte**  
wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.

**Das selbsttätige Waschmittel**  
für jede Art von Wäsche.

**Persil** wäscht, bleicht  
und  
desinfiziert

gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung  
und ermöglicht

müheloses, schnelles und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver etc., Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Ausschließliche Fabrikanten auch der beliebtesten

**Henkels Bleich-Soda**

Überall erhältlich.  
Niemals lose.

Nur in  
Original Paketen.

**Die Wirtschaft „Zur Platane“**

Rüppurrerstraße 38 in Karlsruhe

ist per 1. Juli an tüchtige, kautionsfähige Wirtschaftleute zu vermieten.

Anfragen an Brauerei A. Prütz erbeten.

**Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.**

**Kopfläuse**

mit Brant vernichtet radikal Goldgelst. W. Z. 75198. Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen u. Schlingen, befreit d. Haarwuchs, verbietet Krankheit d. Kopfhaut, Haar- ausfall u. Zuzug neuer Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Tausende v. Anerkenn. Beht nur in Kartons à 1.00 u. 0.50 M., niemals offen ausgegossen. In Apotheken u. Drogerien. Man weise Nachahmungen zurück, die z. Zwecke der Täuschung vielfach ähnlich klingende Namen tragen, und achte genau auf die Firma der alleinigen Fabrikanten **RADEMÄCHER & Co., Siegburg, und d. Namen**

**Goldgeist!**

**Volks-Schuhreparatur**

36 Waldhornstraße 36  
Ede Marktgrabenstraße 19,  
früher Jägerstraße 19,

liefert sämtliche Arbeiten in be-  
kannt guter Qualität.

**Herren-Sohlen und Abfüge**  
Mark 3.00

**Damen-Sohlen und Abfüge**  
Mark 2.10.

Auf jede Reparatur kann ge-  
wartet werden. 7-1

Größere Posten 484  
**Herrenkleider-  
stoff-Reste**

in nur ausgezeichneter La Qualität  
sind enorm billig abgegeben  
**Kaiserstraße 133** 1. Trepp  
Ede Kaiser- und Kreuzstraße  
(Eingang bei der kleinen Straße).

**Abholz-Versteigerung.**

Montag, den 18. Mai,  
vormittags 9 Uhr, werden in  
unserem Magazin, hinter  
dem städt. Bierordtbad:  
4 Bappelstämme, 1 Eichen  
und 1 Platane

gegen Barzahlung öffentlich ver-  
steigert.

Karlsruhe, 12. Mai 1914.  
Städt. Gärtnereidirektion.

**Eilt! Eilt!**

**1. Grosse Karlsruher  
Geld-Lotterie**

z. Erbauung eines Seminars  
f. Haushalts.-Lehrerinnen.  
Ziehung garantiert 28. Mai.

1718 Geldgew. ohne Abzug

**19000 M.**

Hauptgewinn bar Geld

**10000 M.**

**51. Offenburg. Lotterie**

Ziehung garantiert 4. Juni.

Gesamtwert der Gewinne:

**30000 M.**

14 Gewinne:

**15000 M.**

588 Gewinne

**15000 M.**

Obige Lose je Mark 1.—

(11 L. 10 M., Porto u. Liste je

25 Pfg.) empfiehlt und ver-  
sendet Lotz.-Unternehmer

**J. Stürmer**

Strasbourg 1. E., Langstraße 107.

Filiale: Kohl a. Rh., Hauptstr. 47.

In Karlsruhe: Carl Götz,

Hebelstr. 11/15, E. Flage.

**Möbel**

aller Art kaufen Sie am billig-  
sten in enormer Auswahl bei

**Jos. Kirrmann,**

Kaiserstraße 40. 8100

Sager in 5 Stockwerken.

NB. Ansicht ohne Kaufzwang.

Nach

**Amerika**

von

**Antwerpen**

mit 12000 bis 19000 tons

grossen Doppelschrauben

Dampfern der

**Red Star Line**

Erstklassige Schiffe.

— Mässige Preise. —

Vorzügliche Verpflegung.

Abfahrten wöchentlich

Samstags nach New-York

14 tägig Donnerstags

nach Boston.

Auskunft durch:

Red Star Line, Antwerpen.

**Richard Graebener,**

Karlsruhe.

Kaiserstrasse 215.



**Sinner Biere**  
sind vorzügliche Qualitäten